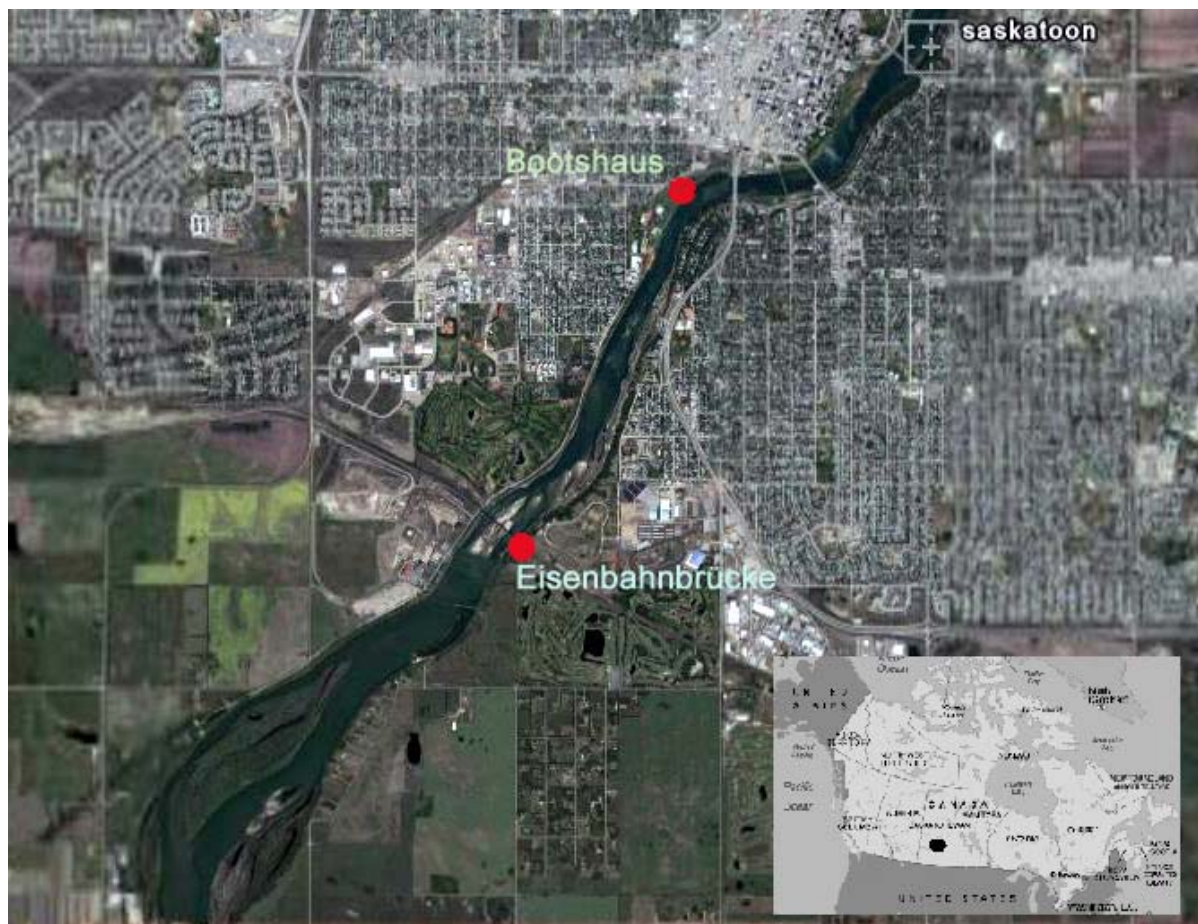


Der Trend geht zum Zweitverein oder: Paddeln auf einem Präriefluss in Kanada

Durch die Weiten Zentralkanadas mäandriert ein unbegradigter Fluss mit vielen Sandbänken und kleinen Inseln. Das Wasser ist leicht grünlich-trüb und fließt schnell dahin, ungestört durch Schifffahrtsverkehr. Seine zahlreichen Anwohner sind Biber, Bisams und Waschbären, sowie Möwen, Pelikane, Enten und Kanadagänse. Die Rede ist vom South Saskatchewan River in der Gegend von Saskatoon in der Provinz Saskatchewan.



Saskatoon und der South Saskatchewan River, Fließrichtung von SW nach NO. Vom Bootshaus bis zur Südspitze der grossen Insel (links unten) sind es ca. 2 Std. stramm paddeln; Quelle: Google Earth Satellitenbild aus ca. 9 km Höhe, Koordinaten: 52° 05' N, 106° 41' W

Es hat mich beruflich hierher verschlagen, um als Geologin für einige Monate in der Diamanten-Exploration tätig zu sein. Und was macht eine gute Fördepaddlerin in ihrer Freizeit mitten auf dem Kontinent? – sie freundet sich mit dem Flusspaddeln an und tritt dem örtlichen Verein bei. Im "Saskatoon Canoeing Club" wird das Canadierfahren gross geschrieben (oh Wunder, sind wir doch in Kanada!).

Doch zu meinem Glück gibt es ein paar Kajaks, Marke "Poppniete" und "Skraeling" bzw. die Äquivalente von den Firmen Necky (Model Looksha) und Current Design (Modelle Squall und Storm). Die Mehrheit allerdings paddelt hier in offenen Kanus, die es in allen erdenklichen Varianten gibt.



Übrigens: die Kanadier nennen die Boote, die wir CANADIER nennen, einfach nur CANOE; und sie finden es unheimlich lustig, dass wir sie Canadier nennen.

Eine Mitgliedschaft für eine geringe Summe berechtigt zur Benutzung der Boote auf dem Fluss. Die Ausrüstung (Paddel, Spritzdecken, Schwimmwesten, Pumpen, sowie die Boote) sind in ordentlichem Zustand. Dabei gibt es hier kein Fahrtenbuch oder Bootshausdienst, aber leider auch kein reges Vereinsleben. Paddler sind wohl auch hier eher Individualisten.

- Zwischendurch ein kleines Rätsel:
Gesucht ist ein Wort mit 6 Silben und nur A's als Vokal -

Von der Küste einmal abgesehen, haben Schleswig-Holstein und die Provinz Saskatchewan einiges gemeinsam:

- plattes Land mit ein paar Hügelchen
- eiszeitlich geformt durch Ablagerung von Gletscherschutt
- viel Wind und Wolken
- Wind gegenan auf der Hinfahrt, auf dem Rückweg statt zu schieben schläft er ein
- viel Landwirtschaft und wenig Industrie

Sogar die Motti (Mottos?) der Länder ähneln sich: 'Land of living skies' bzw. 'Land der Horizonte'. Und überall gibt es Kanadagänse.

Das Paddeln hier macht Spass. Die Strömung ist bestimmt so kräftig wie die Schwentine im Frühjahr oberhalb der Klausdorfer Insel. Bei Beaufort 4 (20 km/h) gegenan blieb ich auf der Stelle stehen. Und der Fluss hat gut Wucht, vor allem in den Aussenkurven der Mäander. Umso putziger ist es dann, mitten im Fluss aufzulaufen.

Überall sind Untiefen, Möwen und Sandbänke, fast wie im Wattenmeer - nur dass hier die „Tiden“ vom Staudamm 140 km oberhalb reguliert werden. Seitenarme teilen kleine Inseln ab, um die man herumpaddeln kann. Im Frühjahr nisten hier die Kanadagänse. Da sie während des Brütens keine Flugfedern haben, suchen sie sich deshalb versteckte Plätzchen auf diesen unzugänglichen Flussinseln.

Einige Mäander sind im Laufe der Zeit vom Fluss abgeschnitten worden und bilden verlandende Seen. Diese Altwasser sind kleine Naturparadiese, wo ich u.a. Biber gesehen habe.



Auf der Sandbank an der Eisenbahnbrücke mit dem Boot #17, ein Squall von Current Design.

Ausser einem kleinen Touristendampfer (Flachbodenböötchen) und ein paar Wasser-Scootern ist nix los an Motorkrach und -booten. Ruder- und Drachenboote, sowie Kanus und Kajaks bestimmen das Bild.

Hier kann ich gemütlich in die Dämmerung hinein paddeln und den Sonnenuntergang (hinter der Müllhalde) geniessen.

Im Dunkeln durch die erleuchtete Stadt zu paddeln, mit den angestrahlten Brücken, ist fast schon romantisch.



Ein Pelikan beim Fischfang am Wehr in der Innenstadt– da das Umtragen hier sehr schwierig ist, wird meist nur flussauf gepaddelt

Zum Abschluss noch ein kleiner Auszug, frei übersetzt, aus dem online Wörterbuch "Wikipedia":

Der Fluss, sowie die Provinz erhielten ihre Namen von den Cree-Indianer-Wort *kisiskāiwani-sīpiy*, was "swift flowing river / flink fließender Fluss" bedeutet.

Er ist ungefähr 885 km lang, seine Quelle liegt in den Rocky Mountains, und nach dem Zusammenfluss mit dem North Saskatchewan River fließt er weiter zur Hudson Bay (über Lake Winnipeg und Nelson River). Der Fluss und seine Nebenarme waren wichtige Transportrouten der Indianer und frühen europäischen Trapper.

Mehr Infos im Internet unter
www.saskatooncanoecub.org
www.necky.com
www.cdkayak.com
earth.google.com
en.wikipedia.org/wiki

Text und Bilder von Doris Maicher



Kurz vorm Bootshaus, Blick auf die Stadt Saskatoon

Ach ja, hier ist noch des Rätsels Lösung: Ka-na-da-gans-ma-ma !!